

V.

M e m p h i s.

Memphis ward unstreitig später als Theben zur Hauptstadt Egyptens erwählt. Herod. 2, 4, 93. sagt zwar, daß schon Menes, der erste König von Egypten diese Stadt nebst dem dasigen Tempel Vulkans erbaut, und daß zu seiner Zeit das Land diesseits der See Möris bis ans Meer noch ein Sumpf gewesen, nach Diod. 1, 7. aber war dessen Erbauung erst dem Uchoreus, des Osymandyas Nachfolger zuzuschreiben, als welcher diese Stadt zu einem Umfang von 150 Stadien anlegte, und, um sie vor den Uberschwemmungen des Nils zu schützen, Dämme auf der Mittagsseite anlegte, auch Canäle und Seen gruben lies, die den Fluß rings um die Stadt leiteten, die sich wie eine Festung aus deren Mitte erhob. Dieser Siz ward von solchem Fürsten so anmuthig und vor die Gesundheit der Einwohner so heilsam eingerichtet, daß alle seine Nachfolger Theben hintansetzten, und zu Memphis ihre Wohnung aufschlugen. Theben nahm von dieser Zeit an immer ab, und Memphis wuchs bis zu den Zeiten Alexanders. Uchoreus zierte die Stadt mit schönen Pallästen, die doch denen nicht gleich kamen, die seine Vorfahren angelegt hatten. Nach Diodor schreiben einige den Namen der Stadt der Tochter des Erbauers zu. Ihre Lage ist unter den Gelehrten bisher streitig gewesen, Clayton aber in der Reise nach dem Sinai S. 66 — 77. sucht sie aus den Alten zu bestimmen. Newton und Schaw glauben, daß die Stadt zu Geeza am westlichen Ufer des Nils gerade gegen Gros Cairo über gelegen.

P o k o f